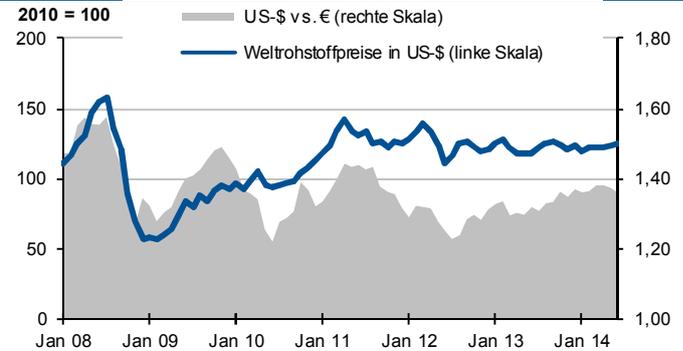


## Rohstoffpreise: Gefährdet der Irak-Konflikt den Aufschwung?

Die Weltrohstoffpreise haben sich im Juni auf Dollarbasis um 1,7 % erhöht. Infolge der Abwertung des Euro zum Dollar stiegen die Preise in Inlandswährung um 2,7 %. Hauptgrund war das Anziehen der Rohölpreise infolge des Vordringens der Isis-Rebellen im Irak. Hierbei gelangten auch wichtige Ölfelder in die Hände der Aufständischen. Während die Isis-Erfolge in Syrien die Rohölmärkte nur verhalten tangierten – die Fördermengen waren dort schon mit Beginn des Bürgerkrieges gesunken und die syrischen Rohölvorkommen vergleichsweise gering –, stellt eine größere Reduktion der Lieferungen aus dem Irak eine Gefahr für die Erholung der Weltwirtschaft dar. Mit gut 3,3 Mio. Barrel pro Tag im Mai 2014 war der Irak der zweitgrößte OPEC-Lieferant nach Saudi-Arabien. Zudem war die Förderung in den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion leicht rückläufig. Angebotsseitig stabilisierte die höhere Produktion in Amerika den Markt, wobei auch hier geringere Fördervolumina gemeldet wurden. Dem stand zuletzt allerdings auch eine deutlich festere Nachfrage gegenüber. Beruhigend wirken die freien Förderkapazitäten Saudi-Arabiens auf den Markt. Da zuletzt zwischen den USA und dem Iran die Kontakte wieder verbessert wurden – als Reaktion auf das Isis-Vordringen –, könnte auch dies zur Entspannung der Versorgungssituation beitragen, da der Iran über rund 0,5 Mio. Barrel freie Förderkapazitäten verfügen dürfte. Insgesamt sehen wir daher bei den Rohölpreisen in den nächsten zwei Monaten, ohne eine militärische Intervention ausländischer Mächte im Irak und in Syrien, weiter eine Bewegung um die Marke von 110 US-\$ je Barrel Brent in einem Band von 10 US-\$.

### Weltrohstoffpreisindex und Wechselkurs

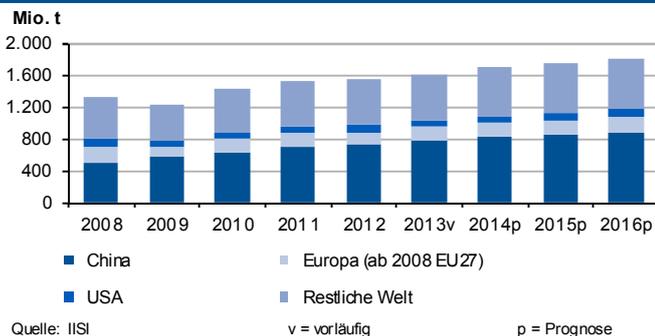


Quellen: HWWI; Deutsche Bundesbank

In Bezug auf den Wechselkurs des US-Dollar zum Euro erwarten wir in den nächsten drei Monaten infolge der EZB-Geldpolitik eine weitere leichte Abwertung. Der Wechselkurs dürfte sich um die Marke von 1,35 US-\$/€ bewegen.

## Stahlpreistrend

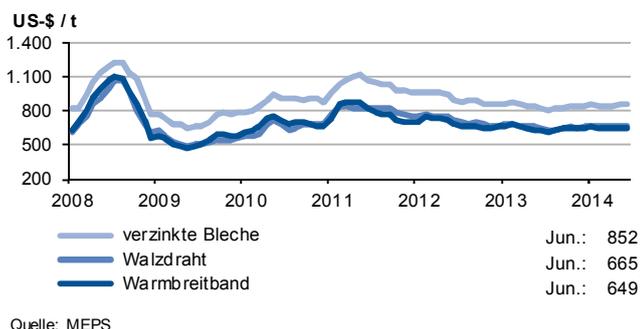
### Weltrohstahlerzeugung



### Schrottpreise



### Stahlpreise



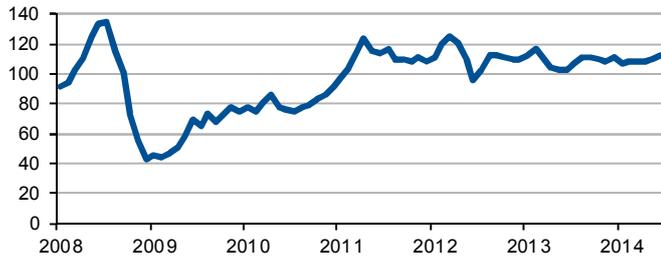
### Markttrends

Bis Ende Mai 2014 legte die weltweite Stahlproduktion um 2,4 % zu, während die europäischen Hersteller einen Anstieg von 4,6 % verbuchten. In Deutschland zog die Produktion um 5 % an. Die Schrottpreise sanken jahreszeitlich um rd. 2 %. Die Erzpreise haben sich im Juni stabilisiert. Die Weltstahlpreise gaben bis zu rd. 1 % nach, Walzdraht dagegen legte leicht zu. In Europa zeigte sich eine weitgehend ähnliche Entwicklung. **Tendenz: Europäische Flachprodukte sollten nach der Sommerpause bis Ende des dritten Quartals einen Preisanstieg von bis zu 3,5 %, bei Langprodukten bis zu 2 % verzeichnen. Ebenso um bis zu 5 % anziehende Schrottpreise.**

## Preistrends für Öl/Gas

### Ölpreis

US-\$ / Barrel

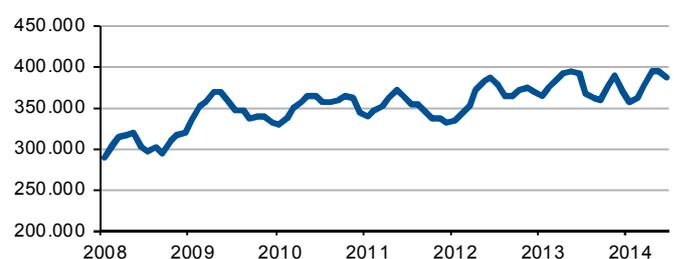


Jun.: 112,0

Quelle: Bloomberg

### Lagerbestände Rohöl USA

Tsd. Barrel

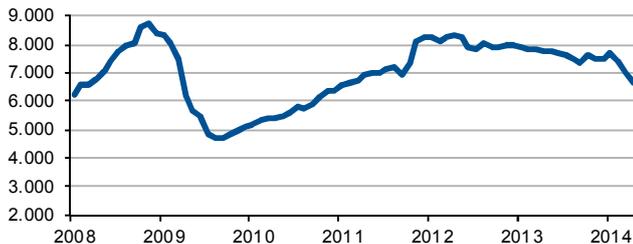


Jun.: 386.575

Quelle: E.I.A.

### Gaspreis

EUR / TJ



Apr.: 6.660

Quelle: BAFA

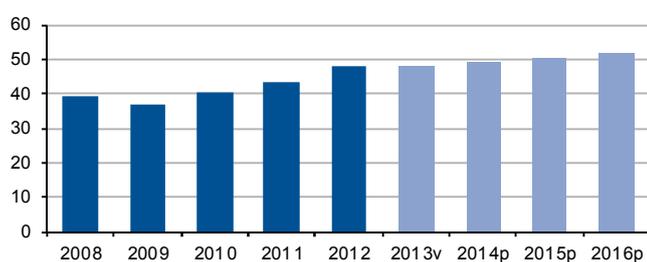
### Markttrends

Die Rohölvorräte in den USA betragen Ende Juni 2014 gut 388 Mio. Barrel und liegen damit weiter auf sehr hohem Niveau. Die Propanbestände erreichten fast wieder das Vorjahresniveau. Die Gasvorräte dagegen unterschreiten immer noch den Vorjahresbestand. Die Inlandsgasförderung hat sich seit 2011 erfreulicherweise verdoppelt. Die Spotpreise auf dem amerikanischen Gasmarkt haben sich stabilisiert. Die europäische Versorgungssituation ist vor dem Hintergrund hoher Lagerbestände entspannt. Sinkende Importpreise kommen jedoch nur verhalten bei dem Endverbraucher an. **Tendenz: Gaspreise: Bis Ende des dritten Quartals nur verhaltener Anstieg der Endverbraucherpreise. Rohölpreise: weiter um 110 US-\$ je Barrel Brent (+/- 10 US-\$).**

## Aluminiumpreistrend

### Aluminiumproduktion

Mio. t



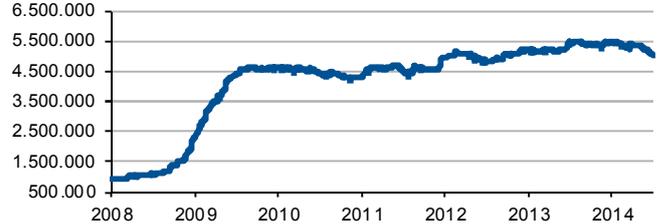
Quelle: Metallstatistik

v = vorläufig

p = Prognose

### Aluminium-Lagerbestände

t

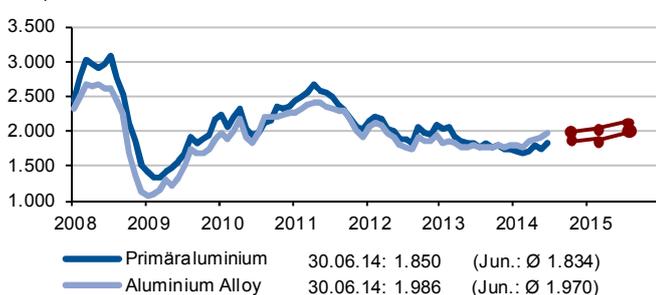


Primäraluminium	30.06.14:	5.046.200
Aluminium Alloy	30.04.14:	36.250

Quelle: LME

### Aluminiumpreise

US-\$ / t



Quellen: Global Insight; LME

Primäraluminium	30.06.14:	1.850	(Jun.: Ø 1.834)
Aluminium Alloy	30.06.14:	1.986	(Jun.: Ø 1.970)

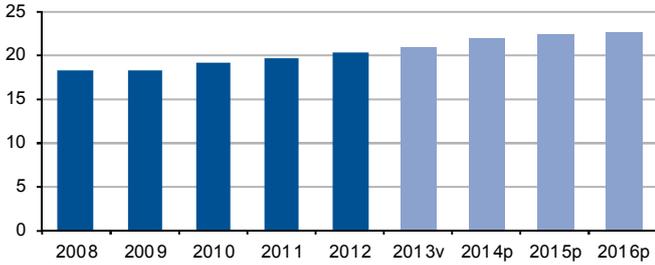
### Markttrends

Bis Ende Mai 2014 ist die globale Primäraluminiumproduktion um gut 3 % gewachsen: China und die Golfregion legten kräftig zu, während Westeuropa stagnierte. Lateinamerika und Osteuropa verbuchten jeweils Rückgänge von über 10 %. Unsere Primäraluminiumproduktionsprognose von 49 Mio. t dürfte übertroffen werden. Die Lagerbestände an der LME wurden weiter reduziert, liegen jedoch unverändert auf sehr hohem Niveau. Die investive Nachfrage hat sich kräftig vermindert. Wir sehen im Verlauf des dritten Quartals einen leichten Aufwärtstrend für Primär- wie auch Sekundäraluminiumpreise. Die Preisdifferenz zum Primäraluminium dürfte sich verringern. **Tendenz: Bewegung bis Ende des dritten Quartals 2014 um 1.900 US-\$/t in einem Band von 150 US-\$.**

## Kupferpreistrend

### Kupferproduktion

Mio. t



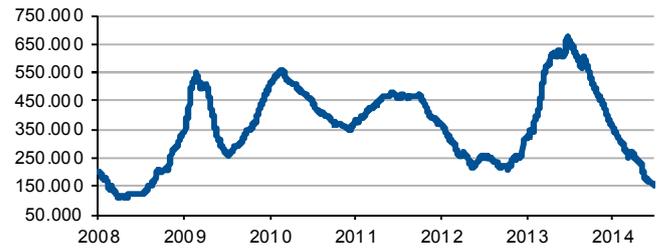
Quelle: Metallstatistik

v = vorläufig

p = Prognose

### Kupfer-Lagerbestände

t

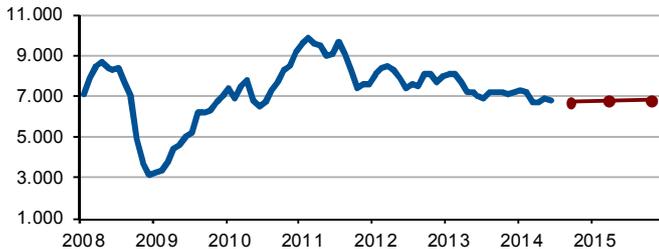


Quelle: LME

30.06.14: 154.675

### Kupferpreise

US-\$ / t



30.06.14: 6.955 (Jun.: Ø 6.806)

Quellen: Global Insight; LME

### Markttrends

Im ersten Quartal 2014 ist infolge hoher chinesischer Orders die weltweite Nachfrage nach Kupfer um 14 % gestiegen. Für 2014 erwarten wir eine Verbrauchszunahme von rd. 4 %. Obwohl die Kupferminenproduktion (+4 %) wie auch die Raffinadeerzeugung (+5 %) angezogen haben, ist ein Angebotsdefizit entstanden. Zudem sanken die Lagerbestände an der LME und der SHFE weiter, diejenigen an der Comex sind unbedeutend. Insgesamt reichen diese nur für knapp 5 Tage. Die investive Nachfrage hat zuletzt leicht zugenommen. Kupferschrotte sind knapper geworden. **Tendenz: In den nächsten drei Monaten sehen wir weiter eine Bewegung des Kupferpreises um die 6.900 US-\$/t in einem Band von 300 US-\$.**